

Datum:
05.06.2013

**An die Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung von SGA und JHA

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	18.06.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Leistungs- und Finanzierungsverträge (LuF) ab 2014
(Antrag des Seniorenrates)**

Beschlussvorschlag:

Der Seniorenrat bittet den Sozial- und Gesundheitsausschuss dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, der im Ampel-Antrag vom 14.05.2013 (Drucksachen-Nr. 5741/2009-2014) zu den Leistungsverträgen ab 2014

**unter Ziffer 5
vorgesehenen Streichung der jeweils neu zu vergebenden Projektmittel für Seniorenarbeit in Höhe von 13.000,00 Euro und**

**unter Ziffer 6
vorgesehenen Streichung der im letzten Jahr nicht abgerufenen Mittel für Seniorenarbeit bei der Gesellschaft für Sozialarbeit in Höhe von 28.800,00 Euro**

nicht zuzustimmen.

Wir bitten darum, über die Punkte 5 und 6 jeweils einzeln abzustimmen.

Begründung:

1. Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt die Zahl der über 60-jährigen in Bielefeld in den kommenden Jahren erheblich an. Waren in 2011 mehr als 83.000 Personen bzw. 25 Prozent der Bielefelder Bevölkerung über 60-jährig, wird diese Zahl nach der Vorausberechnung des IT.NRW bis 2025 um 11 Prozent auf mehr als 95.000 Personen ansteigen und damit einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von fast 30 Prozent erreichen.

Angesichts dieser immer stärker werdenden Bevölkerungsgruppe ist es nicht vertretbar, die finanziellen Mittel für die offene Seniorenarbeit und hier wiederum für Kommunikation, Förderung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben usw. zu kürzen. Es müssten eher mehr Mittel zur Förderung dieser Bevölkerungsgruppe aufgewandt werden.

2. Das Gesamtvolumen der LuF beläuft sich auf 13,921 Mio. Euro in 2013. Für die zahlenmäßig am stärksten wachsende Gruppe in Bielefeld wird davon aber nur 5,4 % -also im Verhältnis sehr wenig- aufgewandt (0,753 Mio. Euro). Die Leistungen für diese Gruppe sollen nunmehr auch noch überproportional gekürzt werden: 41.800,00 Euro = 5,5 %, wobei die Gesamtkürzung bei allen LuF nur 3,5 % beträgt. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, dass bei der „1. Kürzungswelle in 2010“ die Leistungen für die Seniorinnen und Senioren bereits um rd. 100.000,00 Euro reduziert wurden.
3. Die jährlich neu zu vergebenden Projektmittel in Höhe von 13.000,00 Euro wurden bislang mit gutem Erfolg für innovative Projekte, die im Besonderen die Kompetenzen und Potenziale des Alters nutzen und / oder sich an den Grundsätzen Beteiligung, Prävention, Gemeinwesenorientierung, Vernetzung und Kooperation orientieren, verwandt. Damit wurden viele Projekte wie z. B.
- Internetplattform für Angebote der offenen Seniorenarbeit
 - PATMA - Schulung von Freiwilligen zur Unterstützung von Menschen mit Altersdepressionen und spezifischen Ängsten -
 - Nachbarschaftstreff Uthmannstraße – Anschubfinanzierung für Entwicklung eines Nachbarschaftstreffs -

finanziert. Sollten diese 13.000,00 Euro zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen, ergibt sich kaum noch die Möglichkeit zur innovativen Weiterentwicklung der sozialen Landschaft für Senioren.

4. Auch die Streichung der 28.800,00 Euro, die im Gegensatz zur Angabe im Antrag der Ampel-Koalition sehr wohl im letzten Jahr von der Gesellschaft für Sozialarbeit abgerufen wurde (evtl. nicht komplett), führt zu einer nicht vertretbaren Minderung der offenen Seniorenarbeit. Dieser Betrag sollte vielmehr für den Aufbau bzw. Ausbau der Seniorenarbeit in den städtischen Brennpunkten wie Baumheide und Ostmanturmviertel (durch welchen Träger auch immer) eingesetzt werden.
5. Am 19.02.2009 hat der Rat der Stadt Bielefeld das Handlungskonzept „Seniorenfreundliches Bielefeld“ mit folgenden vier großen Handlungsfeldern verabschiedet:
- Förderung eines aktiven und engagierten Alters;
 - Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen;
 - Schutz und Sicherheit im Alter;
 - Lokale Förderung von Lebensqualität im Alter.

Des Weiteren hat der Rat im Beschluss folgende Aussage getroffen: ... „Eine Zukunftsaufgabe besteht darin, diese Maßnahmen (für Seniorinnen und Senioren) weiter auszubauen, weiter zu entwickeln und wo möglich zu vernetzen, wobei der sozialräumlichen Orientierung eine besondere Bedeutung zukommt.“...

Die jetzt angestrebten Kürzungen der Leistungen für die offene Seniorenarbeit stehen im krassen Widerspruch zu den Aussagen des Rates im Handlungskonzept „Seniorenfreundliches Bielefeld“ und auch deswegen kann nach Meinung des Seniorenrates der geplanten Leistungskürzung nicht zugestimmt werden.

Berichterstattung:

Herr Prof. Dr. Hilmar Peter

Unterschrift:

gez. Iris Huber
Stellv. Vorsitzende